

Vermögens trennen, indem sie es in eine Briefkastenfirma verabschieden. «Sie verlieren damit den direkten Zugriff auf das Vermögen», sagt Geldwäschereixperte Van Thiel. So können sie vor möglichen Erbschleichern

v
E
E
F

Exklusiv für Sie,
der **Tages-Anzeiger** und die **Finanz
und Wirtschaft** im Kombiabo.
Jetzt profitieren!



• **Z Mehr erfahren**

v
C
h
e

Bereits Abonnent? [Jetzt einloggen](#)
Zeitungsabonnent und kein Login?
[Jetzt registrieren und freischalten](#)

Briefkastenfirma auf einer Steuerparadiesinsel einbezahlt werden. Entsprechend erfolgt die Versteuerung am Sitz des Firmenkonstrukts. «Das Vorgehen setzt voraus, dass die Person die Verteilung ihrer Einkünfte in der Steuererklärung transparent darstellt», sagt Van Thiel.

- **Kein Transparenz-Interesse in der Ehe:** Eine Privatperson will verhindern, dass die Partnerin oder der Partner weiss, wie vermögend sie ist. Vielleicht will sie ausschliessen, dass aus finanziellen Gründen geheiratet wird. Um bei einer allfälligen Scheidung günstiger wegzukommen, eignet sich die Vermögensverschiebung allerdings nicht: **Findet der Ehepartner heraus, dass ein Teil des Vermögens verschleiert wird, kann er diesen für sich beanspruchen.**



(<http://www.tagesanzeiger.ch/wirtschaft/panama-papers/>) Panama Papers (<http://www.tagesanzeiger.ch/wirtschaft/panama-papers/>) ist die bislang grösste Zusammenarbeit von Journalisten. 376 Rechercheure aus 76 Ländern analysierten rund 11,5 Millionen Dateien einer Kanzlei in Panama. Die Daten des Offshore-Dienstleisters gelangten von einer anonymen Quelle an die «Süddeutsche Zeitung».

(mrs)

(Erstellt: 05.04.2016, 13:38 Uhr)

HIERÜBER SPRICHT DIE FINANZWELT IM NETZ

5:17 PM · 05 Apr 2016

Top Aktien Schweiz	Credit Suisse	+112%
Top Themen	Novartis	+84%
Top Währungen	SGS	+7%
Top Rohstoffe	ABB	-3%
	LafargeHolcim	-5%